

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2023

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Aufgabentitel	Schau
Material	zwei Gedichte, 179 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Mörike, Eduard: Werke in einem Band. München und Wien: Hanser ⁶ 2004, S. 124. Krüger, Michael: Diderots Katze. Gedichte. München und Wien: Hanser ² 1978, S. 50.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „An die Geliebte“ von Eduard Mörike. ca. 60 %
2. Vergleichen Sie die Gestaltung der Liebesbeziehung in den Gedichten „An die Geliebte“ von Eduard Mörike und „Liebesgedicht 3“ von Michael Krüger. Berücksichtigen Sie sowohl inhaltliche als auch sprachlich-formale Aspekte. ca. 40 %

Material

Eduard Mörike (1804–1875): An die Geliebte (1830)

Wenn ich, von deinem Anschaun tief gestillt,
Mich stumm an deinem heiligen Wert vergnüge,
Dann hör ich recht die leisen Atemzüge
Des Engels, welcher sich in dir verhüllt.

- 5 Und ein erstaunt, ein fragend Lächeln quillt
Auf meinem Mund, ob mich kein Traum betrüge,
Daß nun in dir, zu ewiger Genüge,
Mein kühnster Wunsch, mein einzger, sich erfüllt?

- Von Tiefe dann zu Tiefen stürzt mein Sinn,
10 Ich höre aus der Gottheit nächtger Ferne
Die Quellen des Geschicks melodisch rauschen.

Betäubt kehr ich den Blick nach oben hin,
Zum Himmel auf – da lächeln alle Sterne;
Ich kniee, ihrem Lichtgesang zu lauschen.

Mörike, Eduard: Werke in einem Band. München und Wien: Hanser 62004, S. 124.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Michael Krüger (geb. 1943): Liebesgedicht 3 (1978)

Wir sehen uns

das Treppenhaus hinuntergehn,

du zählst die graden,

ich die andern Stufen.

5 Nach Wachs riecht's hier,

leicht geht es sich nach unten,

der Tee wird schal,

die Öfen kühlen aus.

Die Leere hier zieht an,

10 das Licht verlöscht

mit einem dumpfen Plop,

geht wieder an:

Die letzte Schicht der Fremdheit

ist wie weggeblasen,

15 die Spur des Denkens führt

geradenwegs ins Herz.

Im Freien wächst

der Seele ein Gefieder;

und aus der Traum,

20 der Kopf, er hat uns wieder.

Krüger, Michael: Diderots Katze. Gedichte. München und Wien: Hanser ²1978, S. 50.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema des Gedichts, etwa:

- ◆ Empfindung tiefsten Glücks bei der Betrachtung der Geliebten

analysieren die Sprechsituation, etwa:

- ◆ Schilderung einer augenblickshaften Glücksempfindung am Bett der Geliebten in einer (imaginierten) Ansprache

stellen wesentliche Inhalte und den Aufbau des Gedichts dar, etwa:

- ◆ 1. Strophe: Situation der sinnlich-andächtigen Betrachtung der schlafenden Geliebten durch den innerlich erfüllten, beglückten Sprecher; Verklärung der Geliebten zu einem überirdischen Wesen
- ◆ 2. Strophe: Befürchten eines traumhaften Zustandes: flüchtiger Zweifel an der Realität der Liebeserfüllung; Glücksempfinden als Zustand der Erfüllung einer Sehnsucht nach ewiger Liebe in Gestalt der Angebeteten
- ◆ 3. Strophe: Verbinden der eigenen Situation mit der Sphäre des Göttlichen: tiefes In-sich-Gehen des lyrischen Sprechers und Kontakt zur Sphäre der Transzendenz; Empfinden der Schicksalhaftigkeit des Moments, in dem er sich seiner großen Liebe bewusst wird
- ◆ 4. Strophe: Deutung der leuchtenden Sterne als visuelles Zeichen des Göttlichen; Gefühl des Aufgehobenseins im Kosmos durch die Liebe

erläutern wesentliche Aspekte der sprachlichen und formalen Gestaltung des Gedichts

funktional, z. B.:

- ◆ klare, kunstvolle Form in Korrespondenz mit der Überhöhung der Liebeserfahrung bzw. der Geliebten:
 - ◆ durch die zweiteilige Gedichtform Sonett: Erlebnis und Reflexion der Liebesbeziehung (Quartette) und Hinwendung zu den mit ihr verbundenen kosmischen Kräften (Terzette)
 - ◆ durch die regelmäßigen jambischen Fünfheber mit wechselnden, männlichen und weiblichen Kadenz
 - ◆ durch die umarmenden Reime in den Quartetten, die strophenübergreifenden Reime in den Terzetten (cde cde)
 - ◆ durch Enjambements (vgl. V. 3 f., 5 f., 7 f., 10 f.)
- ◆ Vermittlung der Bedeutung des Liebesempfindens durch den durchgehend hymnischen Duktus

- ◆ Verklärung der Liebe und der Geliebten durch Verwendung religiöser und transzendenter Begriffe („heiliger Wert“, V. 2; „Engel“, V. 4; „ewiger Genüge“, V. 7; „Gottheit“, V. 10; „Geschicks“, V. 11; „Himmel“, V. 13)
- ◆ Verdeutlichung hoher Empfindsamkeit und subjektiver Eindrücklichkeit durch Absoluta und Steigerungsformen („ewiger Genüge“, V. 7; „Mein kühnster Wunsch, mein einzger“, V. 8)
- ◆ Veranschaulichung und Intensivierung der Sinnerfahrung durch Metaphern („stürzt mein Sinn“, V. 9; „Quellen des Geschicks“, V. 11; „lächeln alle Sterne“, V. 13; „Lichtgesang“, V. 14)
- ◆ Verdeutlichung des erfüllten Augenblicks durch Synästhesie („Lichtgesang“, V. 14)
- ◆ Veranschaulichung der Intensität der Wahrnehmungen durch Wiedergabe sinnlicher Eindrücke („Anschau“, V. 1; „hör“, V. 3, 10; „Blick“, V. 12)
- ◆ Andeutung der engen Verklammerung von Beobachter und Beobachtungsinhalten durch Konditionalsatz im Realis (vgl. Str. 1)
- ◆ gedankliche Differenzierung bzw. Andeutung der emotionalen Involviertheit des Sprechers durch Wiederholungsstrukturen (vgl. V. 5, 8)
- ◆ Betonung der Intensität des Erlebens durch Alliterationen (vgl. V. 9, 12) und Inversion (vgl. V. 12)

deuten den Text, etwa:

- ◆ Darstellung der Liebe als allumfassende Glückserfahrung: Empfindung tiefsten Glücks in der Beziehung zur Geliebten
- ◆ Affirmation der Liebe als Erfahrung ultimativer Bedeutsamkeit und Zeichen transzendenter Sinnhaftigkeit
- ◆ Liebesempfinden als Erfüllung und Versöhnung mit dem Schicksal

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten der inhaltlichen Gestaltung des Themas, etwa:

- ◆ Thematik: Liebe und Liebesbeziehung
- ◆ Reflexion über die Intensität des Liebesempfindens
- ◆ Liebe als Möglichkeit für Transzendenzerfahrungen (Mörike: „Gottheit“, V. 10; „Himmel“, V. 13; „Lichtgesang“ der Sterne, V. 13 f. und Krüger: „wächst / der Seele ein Gefieder“, V. 17 f.)
- ◆ Ästhetisierung und Veranschaulichung der (Liebes-)Empfindungen durch metaphorische Wendungen (Mörike: „stürzt mein Sinn“, V. 9; „Quellen des Geschicks“, V. 11; „lächeln alle Sterne“, V. 13; „Lichtgesang“, V. 14; Krüger: „die Öfen kühlen aus“, V. 8; „die Spur des Denkens“, V. 15; „wächst / der Seele ein Gefieder“, V. 17 f.)
- ◆ äußere Beobachtungen und innere Wahrnehmungen von Phänomenen der Liebe im Wechsel

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Unterschiede der inhaltlichen Gestaltung des Themas (Mörike vs. Krüger), etwa:

- ◆ ganzheitliches Erleben vs. Dominanz des Verstands
- ◆ Augenblicksempfinden und Unmittelbarkeit vs. Bilanzierung eines längeren Veränderungsprozesses, der durch nachlassende Gefühle zu Distanzierung und Entzauberung geführt hat
- ◆ enge Verschränkung von verehrender Betrachtung der Geliebten und religiöser Überhöhung auch des eigenen Schicksals vs. additive, unverbundene Reihung von inneren und äußeren Wahrnehmungen

vergleichen beide Texte im Hinblick auf Unterschiede bezüglich der sprachlichen und formalen Gestaltung (Mörke vs. Krüger), z. B.:

- ◆ klassische Sonettform als ästhetische Entsprechung zur ‚schönen‘ Empfindung vs. freie Form (zwei Versgruppen mit mehreren Sinneinheiten) als Darstellungsform des sachlichen Konstatierens einer im Alltag vergehenden Liebe; dementsprechend:
- ◆ vorhandenes Reimschema vs. weitestgehende Reimlosigkeit (Ausnahme in V. 18 und 20)
- ◆ Unterschiedlichkeit der Perspektive: Schilderung starker Empfindungen des lyrischen Sprechers vs. nüchtern-sachliche Darstellung der Empfindungen und Beobachtungen beider Partner durch den lyrischen Sprecher
- ◆ selbstbezügliches Sprechen vs. ‚Wir‘-Bezogenheit im Ausdruck
- ◆ sakraler Duktus zur Darstellung eines religiös überhöhten Liebesempfindens vs. unpräntiöse Beschreibung des allmählichen Verblässens der Liebe durch Alltag und Gewohnheiten

resümieren z. B. unter folgenden Aspekten:

- ◆ Subjektivität und Situationsbedingtheit des Liebesempfindens
- ◆ Unterschiedlichkeit von Liebesmoment und Liebesbeziehung
- ◆ idealistische vs. realistische Behandlung des Themas

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit den Texten entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 60 %
2	II, III	ca. 40 %

3.2 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, ◆ einen hinsichtlich relevanter Aspekte differenzierten Vergleich beider Gedichte. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist, ◆ einen einige relevante Aspekte berücksichtigenden Vergleich beider Gedichte.

3.3 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

3.4 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %